

Unterricht und Erziehung

Stufenkonzeption der Helene-Haeusler-Schule, Berlin

Gemäß der Berliner Verordnung über die sonderpädagogische Förderung (SopädVO § 28) ist der Bildungsgang an der Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ in fünf Stufen gegliedert, die in der Regel von allen Schülerinnen und Schülern durchlaufen werden. Daraus ergibt sich, dass nach Eingangs-, Unter-, Mittel- und Oberstufe die 10. bis 12. Schulbesuchsjahre in der Abschlussstufe absolviert werden, welche in Form von berufsqualifizierenden Lehrgängen nach § 29 Abs. 4 des Schulgesetzes eingerichtet werden.

Unsere Stufenkonzeption sieht vor, dass am Ende jeden Schuljahres Stufenkonferenzen stattfinden, um über die Klassenzusammensetzungen des folgenden Schuljahres zu beraten. Das ist notwendig, um einerseits Transparenz für Schülerinnen und Schüler und Eltern zu schaffen sowie die Zuordnung von möglichen Quereinsteigern zu organisieren. Das Ziel ist eine möglichst altershomogene und geschlechtsgemischte Zusammensetzung der Klassen. Auch die Art und Schwere der Behinderung der Schülerinnen und Schüler finden dabei Berücksichtigung.

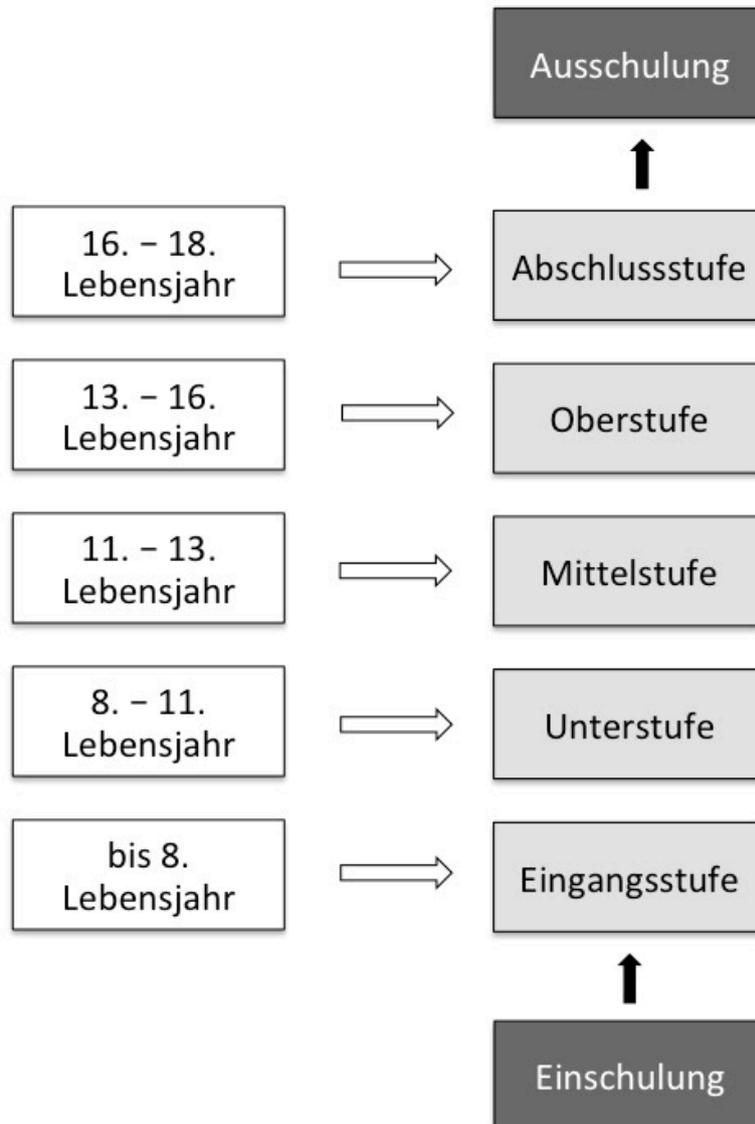
Die Klassenteams verbleiben in der Regel drei bis vier Jahre zusammen und bilden somit eine zusammenwachsende Gruppe innerhalb ihrer Stufe. Das ermöglicht zudem einen stärkeren Stufenbezug der Lerninhalte. Wichtige Aspekte dabei sind:

- Kooperation der Klassenteams innerhalb der Stufen
- Homogene Gruppen innerhalb der Stufen
- Paralleler Fachunterricht
- Gemeinsame Projekte, Klassenreisen und Ausflüge

Die Raumkonzeption sieht darüber hinaus vor, dass die Klassen der jeweiligen Stufen nach Möglichkeit nebeneinander liegen, so dass die Schülerinnen und Schüler im Gebäude insgesamt stärker nach Alter gruppiert sind.

Klassenübergreifende Kooperationen und das Bilden von Freundschaften innerhalb einer Stufe werden dadurch erleichtert.

- Die Gestaltung der Klassenräume ist den Stufen und damit der Altersstruktur der Schülerschaft angepasst.
- Das Mobiliar (Tische, Stühle, Nebenraumgestaltung, ...) ist den Stufen angepasst. Es gibt Absprachen bezüglich räumlicher Gestaltung innerhalb der Stufen.



Grafik: Stufenkonzeption

Eingangsstufenkonzept

Die Zusammensetzung einer Eingangsklasse ergibt sich aus den Anmeldungen. In begründeten Einzelfällen werden Versetzungen in andere Klassen auf Grund von Entwicklungsstand, Persönlichkeit oder Art und Schwere der Behinderung vorgenommen. Quereinsteiger werden in bestehende Klassen integriert.

Die Schulanfänger besuchen die Eingangsstufe. Dementsprechend hat die Ermittlung der Kompetenzen, Bedürfnisse und individuellen Eigenschaften der neuen Schülerinnen und Schüler einen großen Stellenwert. In den ersten Schulbesuchsjahren erfolgt der Unterricht größtenteils im Klassenverband, wobei auch klassenübergreifende Angebote (Sport, spezielle didaktische Angebote, Projekte und Feste), sowie äußere Differenzierungen stattfinden.

Stufenspezifische Arbeitsschwerpunkte:

- Eingewöhnung der Schulanfänger in das System Schule (Gebäude, Personen, Abläufe, zeitliche Strukturierung des Tagesablaufs)
- Anbahnen von angemessenen sozialen Umgangsformen, Aufbau von Empathiefähigkeit
- Einfügen in soziale Prozesse, sich als Gruppe positiv erleben (Tagesablauf, Wiederholungen, Rituale und Regeln)
- Anbahnung von Regelverständnis und -akzeptanz
- Anbahnung/Erweiterung von kommunikativen Kompetenzen, Anbahnung von geeigneten Kommunikationsformen aus dem Bereich der Unterstützten Kommunikation
- Erste Schritte zum Aufbau einer Arbeitshaltung (Umgang mit Erfolg und Misserfolg, Frust und Bedürfnisaufschub, Arbeitsaufträge kennenlernen, akzeptieren und beenden)
- Angemessener und zweckgebundener Umgang mit Arbeits- und Spielmaterialien (Schere, Stift, Kleber, Bücher, Puzzle, Spielzeug, usw.)
- Erweiterung der lebenspraktischen Fähigkeiten (Toilettentraining, Hygiene, An- und Ausziehen, Vorbereiten und Einnehmen von Mahlzeiten)
- Vermittlung von Strukturen in einem rhythmisierten Schulalltag
- interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Therapeutinnen und Therapeuten

(innerhalb der Schule Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie)

Inhaltliche Unterrichtsschwerpunkte:

- Zeitliche Orientierung (Stundenplan, Wochentage, Monate, Jahreszeiten, Feste im Jahreskreis)
- Räumliche Orientierung (Klassenraum, Treffpunkte, Toilette, Pflegeraum, Schulgebäude, Schulhof)
- Grundlagen der einzelnen Fächer (Aufbau der Grundvoraussetzungen zum Erwerb der Kulturtechniken, Zugang zu neuen Medien)
- Erweiterte Leseerfahrung (Bilderlesen, Situationslesen, Piktogramme, Ganzwörter, ggf. Buchstaben, Umgang mit Bilderbüchern)
- Erfahrungen im pränumerischen Bereich (Formen, Farben, Eins-zu-Eins-Zuordnungen, Vergleichen, Raum-Lage-Orientierung, ggf. Erfahrungen mit Größen, Mengen und Zahlen)
- Wahrnehmungsförderung (Erfahren und Erproben der fünf Sinne)
- Motorische Bereiche: Feinmotorik (handmotorische Übungen) und Grobmotorik (Übungen zur Körperkoordination)
- Sachunterricht (z. B. „Das bin Ich“, Feste im Jahreskreis, naturkundliche Themen)

Unterstufenkonzept

Nach dem ersten Schuljahr in der Eingangsstufe folgt die Unterstufenzeit. Hier werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel bis zu ihrem 11. Lebensjahr unterrichtet. Nach dem vierten Schulbesuchsjahr wechseln die Schülerinnen und Schüler dann in die Mittelstufe, wobei individuelle Entscheidungen bei begründeten Ausnahmen möglich sind. Auch in der Unterstufe orientiert sich die Arbeit am großen Bedarf an individueller Betreuung, besonders im lebenspraktischen Bereich.

Neben dem Unterricht im Klassenverband erfolgen in der Unterstufe differenzierende Angebote in Form von klassenübergreifenden Lesegruppen, Mathegruppen, Sportangeboten und Sachunterricht. Auch stufenübergreifende Arbeitsgemeinschaften werden regelmäßig angeboten.

Stufenspezifische Arbeitsschwerpunkte:

In der Unterstufe erfolgt der Ausbau der in der Eingangsstufe angebahnten Kompetenzen:

- Ausbau der angebahnten Verhaltensmuster für das Zusammenleben und -arbeiten in der Klasse
- Spielerziehung/Ausbau von sozialen Fähigkeiten
- Entwicklung der Handmotorik
- Hinführung zur offenen Unterrichtsformen der Freiarbeit
- Organisation des eigenen Lernplatzes
- Individualisierte Verhaltensreflexion (Token-System)
- bei Bedarf mit Einsatz von Verstärkern

Inhaltliche Unterrichtsschwerpunkte:

- Ausbau der angebahnten Arbeitshaltung bzw. des Lernverhaltens (Aufgabenverständnis für differenziertere Aufgabenstellungen)
- Ausbau der Selbstständigkeit in lebenspraktischen Bereichen (regelmäßige hauswirtschaftliche Unterrichtseinheiten, Ämterplan mit unterschiedlichen Aufgaben für die Gemeinschaft, Selbstversorgung, ...)
- Ausbau der Fähigkeit der zeitlichen Orientierung (Rhythmisierung des Tages/ Woche/ Jahreszeit/ Jahr, Kalender, Uhrzeit)
- Ausbau der Fertigkeit der räumlichen Orientierung innerhalb und außerhalb des Schulgebäudes (Verkehrserziehung...)
- Ausbau der Kommunikationsfähigkeit (Piktogramme, Unterstützte Kommunikation, Einsatz von Gebärden)

Mittelstufe

Vom 11. – 13. Lebensjahr besuchen die Schülerinnen und Schüler die Mittelstufe. Ein zentrales Anliegen der Förderung ist dabei der Ausbau der Selbständigkeit und Selbstbestimmung der Schülerinnen und Schüler.

Dies bezieht sich zum einen auf den Bereich des Arbeitsverhaltens. Im Unterricht sollen die Schülerinnen und Schüler mit bekannten Medien sowie in Unterrichtsformen wie dem Stationslernen, der Freiarbeit oder der Partnerarbeit ihre Selbstbestimmung und Selbständigkeit ausbauen. Die Schülerinnen und Schüler werden an die Mitgestaltung von Unterrichtsinhalten herangeführt. Die Arbeitsangebote sind breit gefächert und integrieren spielerisches Lernen und selbständiges Arbeiten. Außerschulische Lernorte werden in verstärktem Maße genutzt. Ab der Mittelstufe wählen die Schülerinnen und Schüler ihre Klassensprecher, die an den wöchentlichen Schülerversammlungen teilnehmen.

Zum anderen sollen die Schülerinnen und Schüler auch im Bereich der Lebenspraxis zu mehr Selbständigkeit geführt werden. Neben der Erweiterung vorhandener Kompetenzen werden auch altersangemessene Kompetenzen im Bereich der Selbständigkeit bei der Selbstversorgung, Selbstorganisation sowie beim Umgang mit anderen Menschen entwickelt. Ein verantwortungsvoller und kritischer Umgang mit Medien und Spielmaterialien wird angebahnt.

Ein wichtiger Aspekt der Förderung in der Mittelstufe ist die Erweiterung der Orientierungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Das gilt zum einen für die räumliche Orientierung innerhalb des Schulgeländes und ausgewählter außerschulischer Bereiche. Zum anderen wird die zeitliche Orientierungsfähigkeit ausgebaut. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eine zeitliche Orientierung hinsichtlich der veränderten Strukturen der Mittelstufe. Sie sollen zeitliche Abläufe überschauen, verbindlich einhalten und mitgestalten.

Im Rahmen der beginnenden Pubertät benötigen die Schülerinnen und Schüler pädagogische Begleitung bei der Wahrnehmung und Verarbeitung der körperlichen und emotionalen Veränderungen. Die neuen Interessen und Fragen in Bezug auf diese Veränderungen werden aktuell und im Bereich der unterrichtlichen Sexualerziehung aufgegriffen. Der adäquate Umgang mit den körperlichen Bedürfnissen wird erlernt und es werden diesbezüglich neue Regeln, auch für den Umgang mit anderen, erarbeitet. Auch die Körperpflege stellt hier einen wichtigen

Förderbaustein dar.

Im Entwicklungsbereich Pubertät und Sexualität soll der Austausch mit den Eltern intensiviert werden. Die Eltern sollen in noch stärkerem Maße in die Entwicklung ihres Kindes in der Schule einbezogen werden. Zielvereinbarungen sollen gemeinsam getroffen werden.

Schwerpunkt der weiteren Arbeit soll eine engere Vernetzung der einzelnen Mittelstufenklassen sein. Es sollen verstärkt klassenübergreifende Vereinbarungen und Angebote erfolgen.

Stufenbezogene Arbeitsschwerpunkte

In der Mittelstufe erfolgt eine Weiterführung und Vertiefung der in der Unterstufe erworbenen Kompetenzen:

- Weiterführung und Festigung der aufgebauten Verhaltensmuster für das Zusammenleben und -arbeiten in den Klassen
- Ausbau des individuellen, selbstbestimmten und selbstständigen Lernens durch die Form der Wochenplan- und Freiarbeit und Festigung der Arbeitshaltung
- Weiterführung/ Festigung der lebenspraktischen Fähigkeiten im Bereich der Selbstversorgung
- Intensivierung der Thematik Sexualerziehung in Hinblick auf die einsetzende Pubertät
- Identitätsfindung und Persönlichkeitsentwicklung unter Berücksichtigung der individuellen persönlichen, emotionalen und sozialen Aspekte

Inhaltliche Unterrichtsschwerpunkte:

- Intensivierung der Kulturtechniken (Lesefähigkeit in der Umwelt anwenden, Literatur, Erweitern der Fertigkeiten im mathematischen Bereich, Einsatz des Computers)
- Sachunterricht als Erschließung der weiteren Umwelt
- Sozialerziehung

- Kennenlernen außerschulischer Lernorte durch Unterrichtsgänge und -fahrten in die Umgebung (Kennenlernen verschiedener Dienstleistungen, z. B. Geschäfte, Restaurants, Bibliothek, Bank und Sparkasse)
- Verbesserung der Verkehrssicherheit als Fußgänger und Einübung der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel
- Zusammenarbeit mit außerschulischen und externen Institutionen (Prävention von sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen mit Behinderung)
- Ausbau der Kommunikationsfähigkeit (Piktogramme, Unterstützte Kommunikation, Einsatz von Gebärden)
- Teilnahme an mitbestimmenden Organisationsformen innerhalb der Schule (z. B. Schülerversammlung, Klassenrat)
- Auswahl und Teilnahme an klassenübergreifenden Arbeitsgemeinschaften
- Durchführung von mehrtägigen Klassenreisen

Oberstufe

Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe sind in der Regel zwischen 13 und 16 Jahre alt. In der Oberstufe erfolgt im Rahmen der Arbeitslehre eine erste Hinführung zur zukünftigen Lebens- und Arbeitswelt. Im Rahmen dieser Arbeitslehre (Ton, Holz, Schülercafé, Textil) üben die Schülerinnen und Schüler blockübergreifend und an aufeinander folgenden Tagen die Fähigkeit, auch über einen längeren Zeitraum hinweg kontinuierlich an einer Aufgabe zu arbeiten. Neben dem Klassen- und Gruppenunterricht wird der klassenübergreifende Lese- und Matheförderunterricht weitergeführt. Zudem haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, einmal pro Woche an stufenübergreifenden AGs teilzunehmen.

Stufenbezogene Arbeitsschwerpunkte

- Vertiefung und Fortführung der Sexual- und Sozialerziehung der Mittelstufen und damit verbunden die Unterstützung der Schülerschaft bei der Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsfindung
- Intensive Förderung des Lern- und Arbeitsverhaltens insbesondere von

Schlüsselqualifikationen wie Ausdauer im Rahmen einer ersten Hinführung zur späteren Lebens- und Arbeitswelt

- Einstieg in die Arbeitslehre
- Verstärktes Einbeziehen der Schülerinnen und Schüler bei Auswahl, Planung und Durchführung von Projekten unter Berücksichtigung spezieller Interessen der Jugendlichen zur Förderung eines altersgerechten Verhaltens Inhaltliche Unterrichtsschwerpunkte:
- Auseinandersetzung mit den körperlichen und seelischen Veränderungen
- Entdeckung der Sexualität, Liebe und Partnerschaft
- Auseinandersetzung mit der eigenen Behinderung zum Aufbau eines realistischen Selbstkonzepts
- Weiterführung der Verkehrserziehung in Hinblick auf größtmögliche selbstständige Mobilität
- Busfahrtraining
- Anbahnen von selbstständigen Einkaufsgängen
- Orientierung in der näheren Umgebung
- Kennen lernen und Nutzen von öffentlichen Einrichtungen (z. B. Bücherei Post, Freizeitmöglichkeiten)
- Einstieg und Weiterführung von Medienerziehung
- Umgang mit Computer und Handy/Smartphone
- Gefahren des Internets
- Umgang mit sozialen Netzwerken
- Kennen lernen der Arbeitslehrerräume und des sachgerechten Umgangs mit den dort benötigten Materialien, Werkzeugen und Maschinen
- Weiterführung der Kulturtechniken unter verstärkter Berücksichtigung der zukünftigen lebensweltlichen Bedeutsamkeit wie z.B. das Schreiben von Einkaufslisten, Herauslegen passender Geldbeträge

Perspektive:

- Erarbeitung eines Stufencurriculums in Anlehnung an die detaillierten Jahresplanungen der einzelnen Klassenteams (vgl. Jahresplanung)